

Es gibt in westlichen Kreisen umfangreiche Überlegungen darüber, wie die Entspannungsoffensive des sozialistischen Lagers, die kommenden Verhandlungen, die daraus resultierenden Beziehungen und konkrete Entspannungstendenzen in Europa ausgenutzt werden können im Sinne der Aufweichungspolitik gegenüber der sozialistischen Gemeinschaft.

Der Imperialismus und seine Organe sind - das entspricht seit langem ihrer Konzeption - in wachsendem Maße bemüht, die neue Lage zu nutzen, um wesentliche Bedingungen und Voraussetzungen zu schaffen, die ihnen die Möglichkeit eröffnen sollen, der Realisierung ihrer antisozialistischen Zielstellung doch noch näherzukommen.

Um es ganz deutlich zu sagen: Die Imperialisten knüpfen an wichtige Aktivitäten der sozialistischen Staaten zur Erhaltung des Friedens, zur friedlichen Koexistenz, zur Festigung der Sicherheit in Europa an, um zu neuen Formen der Auseinandersetzung mit dem Sozialismus überzugehen und aus unseren politischen Schritten, Vorschlägen usw. für sich politisches Kapital zu schlagen.

Als ein sehr konkretes Beispiel dafür muß der Versuch angesehen werden, die europäische Sicherheitskonferenz im Sinne der feindlichen politisch-ideologischen Aufweichungs- und Zersetzungskonzeption umzufunktionieren, d. h. für die politisch-ideologische Diversion gegen die sozialistischen Staaten, für das ideologische Eindringen zu mißbrauchen.